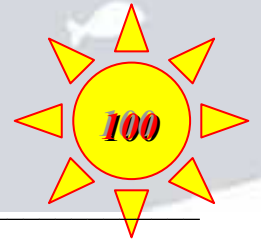


Der Fischbauer

Informationen für die Karpfenteichwirtschaft

Höchstadt/Aisch

August 2026



Wenn der Karpfen Jubiläum feiert

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder und Freunde der Teichgenossenschaft,

Die 100. Ausgabe des „Fischbauern“

Eine Zeitschrift über Teiche, Karpfen und Wasserpflanze wird 100? Da könnte mancher sagen: „Na und? Ein Karpfen wird doch auch nicht nervös, nur weil er eine runde Zahl erreicht.“ Doch, liebe Leserinnen und Leser: Die 100. Ausgabe von „Der Fischbauer“ ist durchaus ein Grund zum Feiern – und zwar mit nassen Füßen, trockenen Fachbegriffen und vermutlich mindestens einem Karpfen, der sich für besonders fotogen hält.

Die Fachzeitschrift der Teichgenossenschaft Aischgrund begleitet die Teichwirtschaft seit Jahrzehnten. Ihre Geschichte reicht bis zum 1. Februar 1950 zurück. Seitdem hat sich in den Teichen, auf den Höfen und in den Vorschriften einiges verändert – nur der Karpfen dürfte weiterhin großen Wert darauf legen, gemütlich seine Runden zu drehen.

Hundert Ausgaben voller Teichwissen

„Der Fischbauer“ versteht sich nicht als Hochglanzmagazin für Menschen, die Fische nur aus der Tiefkühltruhe kennen. Hier geht es um die Praxis: um Teiche, die gepflegt, bewirtschaftet und manchmal auch gegen überraschend selbstbewusste Wildtiere verteidigt werden müssen. Die Zeitschrift informiert über Neuigkeiten aus Ämtern, Instituten und Ministerien und verbindet diese Informationen mit Berichten aus dem Alltag der Teichwirte. Genau diese Mischung macht den Reiz aus: Zwischen Förderantrag und Fütterungsplan bleibt stets Platz für die Erkenntnis, dass kein Teich so ruhig ist, wie er von Weitem aussieht.

Wenn der Fischotter mitliest

Zu den Themen, die die Teichwirtschaft beschäftigen, gehören unter anderem Schäden durch Fischotter, Fragen zu Ausgleichszahlungen und der Umgang mit neuen Herausforderungen im Naturschutz. Auch Silberreier, Schutzbestimmungen und Kartierungen können für Teichwirte sehr konkrete Folgen haben. Das klingt zunächst nach trockener Verwaltungssprache. In der Praxis geht es jedoch um eine zentrale Frage: Wie lässt sich eine jahrhundertealte Bewirtschaftungsform erhalten, wenn immer mehr Interessen aufeinandertreffen? Der Karpfen hat dazu vermutlich eine klare Meinung – er würde für weniger Aufregung und mehr Wasser plädieren.

Tradition trifft Zukunft

Die traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern besitzt eine lange Geschichte. Mittelalterliche Teichlandschaften prägen bis heute viele Regionen und sind nicht nur Produktionsstätten, sondern auch wertvolle Lebensräume. Die UNESCO führt die traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern deshalb als immaterielles Kulturerbe.

Die 100. Ausgabe steht damit symbolisch für beides: für den Rückblick auf bewährte Erfahrungen und für den Blick nach vorn. Themen wie Tiergesundheit, das Animal Health Law, Förderprogramme und moderne Netzwerke zeigen, dass die Teichwirtschaft längst nicht nur mit Kescher und Gummistiefeln arbeitet. Heute gehören ebenso Dokumentation, Recht, Naturschutz und digitale Verfahren zum Alltag.

Regionaler Karpfen mit großem Auftritt

Natürlich darf bei einer Jubiläumsausgabe der kulinarische Teil nicht fehlen. Der Aischgründer Karpfen ist weit über die Teichgrenzen hinaus bekannt und trägt die geschützte geografische Angabe „Aischgründer Karpfen g.g.A.“. Auch Rezepte, Gaststätten und Fischgeschäfte gehören zu den wiederkehrenden regionalen Themen rund um den „Fischbauer“.

Damit wird deutlich: Der Karpfen endet nicht am Teichrand. Er landet – fachgerecht verarbeitet – auf dem Teller, sorgt für regionale Wertschöpfung und verbindet Landwirtschaft, Gastronomie und Heimatgeschichte. Kurz gesagt: ein Fisch mit erstaunlich vielen Aufgaben für ein Tier, das meistens nicht einmal Schuhe trägt.

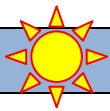
Ein Jubiläum mit Bodenhaftung

Die 100. Ausgabe ist deshalb mehr als eine runde Zahl im Inhaltsverzeichnis. Sie steht für die kontinuierliche Arbeit einer regionalen Fachzeitschrift, die Wissen sammelt, Erfahrungen weitergibt und den Austausch unter Teichwirten fördert. Das Archiv der Teichgenossenschaft dokumentiert die Entwicklung der Zeitschrift und führt inzwischen bis zur Ausgabe 99 vom Juni 2026.

Denn eines lehrt die Karpfenteichwirtschaft ganz besonders: Gute Dinge brauchen manchmal Zeit. Der Karpfen wächst nicht über Nacht – und eine Zeitschrift mit 100 Ausgaben schon gar nicht.

Ich wünsche in diesem wasserknappen Jahr allen eine gute Ernte und dass das alte Sprichwort „Wenig Wasser, viel Fisch und viel Wasser, wenig Fisch“ auch heuer bei den anstehenden Abfischungen zutrifft.

Es grüßt Sie
Ihr 2. Vorsitzender
Leon Baatz



Landrat Eberhard Irlinger und seine Aktivitäten um den Aischgründer Karpfen - ein Nachruf

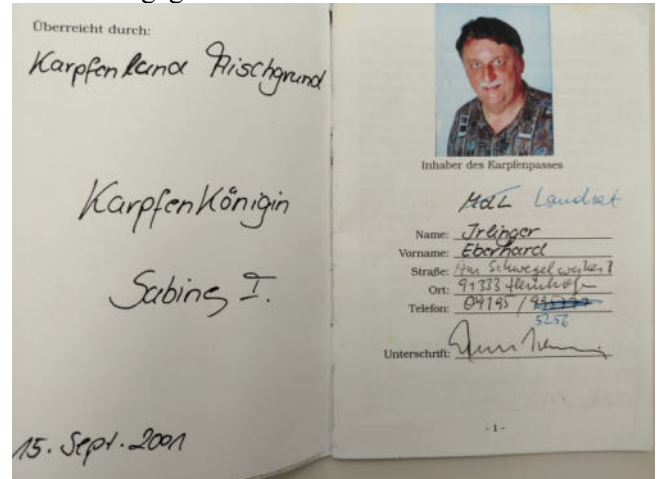
Eberhard Irlinger ist am 29. April 2026 im Alter von 80 Jahren verstorben. Er hatte in seinem Leben sehr viele Verdienste in unserer Heimat. Neben seinem Wirken als Lehrer in Lonnerstadt war er schon sehr früh auch im Stadtrat von Höchststadt aktiv. Seit 1978 war er bereits Mitglied im Kreistag Erlangen-Höchststadt. Von 1990 bis 2002 war er Abgeordneter im Bayerischen Landtag. 2002 wurde er zum Landrat im Landkreis Erlangen-Höchststadt gewählt. Dieses Amt hatte er bis 2014 inne. Eberhard Irlinger hat sich stets mit ganzer Schaffenskraft für seine Heimat eingesetzt. Der Mensch stand bei ihm immer im Mittelpunkt. Mit großer Energie und Kreativität verfolgte er dabei die Ziele, die Welt gerechter, die Demokratie fester und die Heimat liebens- und lebenswerter zu machen. Daher verstand es sich für ihn von selbst, sich auch mit jeder Lebensader für die heimische Karpfenteichwirtschaft einzusetzen. Er hat so vieles initiiert und mit Leben gefüllt. So war es für ihn selbstverständlich, bei der Gründungsveranstaltung der Interessengemeinschaft „Karpfenland Aischgrund“ am 31. August 1999 als Gründungsmitglied anwesend zu sein. Kaum im Amt als Landrat hat er einen Bus Shuttle, den „Karpfen- und Keller-Express“ ins Leben gerufen, bei dem ein ÖPNV-Bus mit einem Anhänger für Fahrräder ausgestattet wurde. Der Aischgrund war so für Radfahrer aus dem nahen Ballungsgebiet attraktiver erreichbar. Ebenso hatte er die Idee, die in einer Studie des Instituts für Fischerei und der FAU gesammelten Adressen der Aischgründer Fischküchen als Broschüre mit allen etwa 80 Fischküchen des Landkreises „Karpfengaststätten – hier gibt's unseren feinen Karpfen“ herauszugeben, welche seitdem jährlich neu aufgelegt wird.



Jährlich hat er eingeladen zu einem Erntegespräch zur Teichwirtschaft, wo er sich über die aktuelle Situation erkundigt hat. Ebenso hat er jährlich die Gastwirte zu einem Karpfenessen eingeladen, um sich über ihre Situation zu informieren, hat über einige Jahre mit Prominenz den „Karpfenauftakt“ gefeiert und ein Kochbuch mit Rezepten veröffentlicht. So hat er Vieles bewegt und es kann hier nicht alles aufgeführt werden.

Im Jahr 2001 war der „Aischgründer Karpfenpass“ durch das Institut für Fischerei und die Teichgenossenschaft Aischgrund ins Leben gerufen und von „Karpfenland Aischgrund“ herausgegeben worden. Er war ein neuer Wegbegleiter für alle Karpfenfreunde. Man konnte während der Karpfensaison eintragen, welche Fischküche man besucht hatte. Am Ende der Saison wurde ausgewertet, wer die meisten Karpfen gegessen hatte.

Und da war im Herbst 2002 die Überraschung groß! Hat doch der Landrat Eberhard Irlinger mit 60 Karpfenportionen persönlich die meisten in der Saison 2001/2002 gegessen.



Bei einer der großen Faschingsveranstaltungen der Höchststadter Faschnachter in der Höchststadter Aischthalle bekam er dann prompt vom Büttendredner und Bauchredner Willi Dennerlöhr aufgrund seiner Zugehörigkeit zur SPD und dem üppigen Karpfenkonsum den Spitznamen „roter Kormoran“. Mit diesem Spitznamen ist er weit über die Grenzen des Aischgrundes hinaus bekannt geworden und mit einem Schmunzeln erzählt man noch heute gerne davon. Er hat übrigens in den zwei Folgejahren seinen Konsum noch gesteigert (2002/2003: 78 Karpfen; 2003/2004: 65 Karpfen; sein Karpfenpass ist heute im Karpfenmuseum in Neustadt/Aisch einzusehen).



In vielen geselligen Runden war Eberhard Irlinger – dann immer mit Gitarre - dabei! Wie oft konnten wir dabei gemeinsam das Karpfenlied aufführen! Selbstverständlich beteiligte er sich bei einer Radtour im Jahr 2002 entlang des damals kurz zuvor eingeweihten Karpfenradweges, der von Dinkelsbühl nach Erlangen führte. Einige Jahre lang war es Usus, die

Eröffnung der Karpfensaison um Mitternacht am 1. September im Weberskeller um 0.00 Uhr mit großer Medienbegleitung durchzuführen. Das waren damals oft lange Nächte. Für mich auch unvergesslich, dass er damals als Landrat extra mit seinem ebenso unvergessenen Fahrer Gerhard Steinlein nach Feuchtwangen fuhr, um gemeinsam mit mir das Karpfenlied bei den Feuchtwangener Fisch- und Wildtagen aufzuführen. Oder wie mich Gerhard Steinlein überraschend mitten in der Nacht abholte und wir kurzfristig gemeinsam mit Eberhard Irlinger und den Well-Brüdern (BiermöslBlosn) das Karpfenlied im Festsaal der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf aufführten.

Lieber Eberhard!

Danke für Alles, was Du auch für die Aischgründer Teichwirtschaft bewegt hast und für die vielen schönen Momente! Für Viele und Vieles bleibst Du unvergessen!

In dankbarer Erinnerung
Martin Oberle

Aktuelles



Hälterung von Fischen in der Karpfenteichwirtschaft: Praxistag 2026

Auch in diesem Jahr fand Ende Juni wieder ein Praxistag der Teichgenossenschaft Aischgrund in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft (LfL) statt. Das diesjährige Thema lautet „Hälterung von Fischen in der Karpfenteichwirtschaft“.



Etwa 100 Teichwirte waren der Einladung gefolgt. Auf dem Betrieb von Torsten Dürrbeck in Medbach war die Scheune bestens und liebevoll in einen Vortragsraum verwandelt worden. Auch die Karpfenkönigin Antonia I gab sich die Ehre. Hervorzuheben ist auch, dass Prof. Miroslav Urosevic, PhD. (Universität Novi Sad in Serbien), der auf der Durchreise war, die Veranstaltung besuchte (links auf dem Foto).



Die Möglichkeit der Hälterung von Fischen nach der Abfischung ermöglicht eine verbesserte Vermarktung während der Karpfensaison. Es ist eine schon lange geäußerte Forderung von vielen Verantwortlichen in der Fischerei, dass es an regionalen Hälterungen fehlt. Ein großes Problem stellt im Aischgrund oft der Mangel an einer ausreichenden Wasserversorgung dar. Die Veranstaltung sollte dazu dienen, Möglichkeiten der Hälterung, das wasserrechtliche Verfahren und andere Rahmenbedingungen zu behandeln.



Nach der Begrüßung durch Walter Jakob und Dr. Martin Oberle referierte Wilhelm Baier von der Fachberatung für Fischerei über rechtliche Rahmenbedingungen. Er spannte den Bogen über das Naturschutzrecht, Wasserrecht und das Baurecht. Wolfgang Städtler von der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft (LfL) berichtete über verschiedene Hältertypen, Kosten und über deren Anforderungen an den Betrieb. Im Endeffekt ist hier immer die einzelbetriebliche Situation zu betrachten. Beide Referenten boten ihre Unterstützung an, falls Teichwirte Interesse am Bau einer Hälterung haben. Im Anschluss gab Walter Jakob Erläuterungen zu einem Film über Netzhälterungen der Firma Pokorny. Danach gab Andreas Kronawitter der Fa. AGK Erläuterungen zu einem von ihm entwickelten System von verschiebbaren Trennwänden in Hälterbecken. Danach ging es in den Hof der Familie Dürrbeck. Dort zeigte Torsten Dürrbeck seine erst vor kurzem gebauten und überdachten Hälterbecken. Sie sind aus Beton gefertigt und werden mit Brunnenwasser betrieben. Es folgte durch die Erdbaufirma Fischer in einer praktischen Vorführung die Sanierung von kleinen Erdhälterungen mittels eines Baggers.



Andreas Kronawitter hatte noch verschiedene Hälterbecken, Belüfter und Ausrüstungsgegenstände mitgebracht, die das Interesse der Teichwirte weckten. Ebenso waren im Hof verschiedene Geräte zur Teichpflege ausgestellt. Karpfenkönigin Antonia beendete den offiziellen Teil.



Bemerkenswert war die tropische Hitze an diesem Nachmittag. Die schattige Scheune und die kühlen Getränke luden doch noch viele Gäste ein, zu bleiben und die Gelegenheit zum fachlichen Austausch ausgiebig zu nutzen.

Ein herzlicher Dank geht an Torsten Dürbeck und seiner gesamten Familie für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung des Praxistages. Es war rundum gelungen.

Dr. Martin Oberle, Institut für Fischerei
Walter Jakob, Teichgenossenschaft Aischgrund
Fotos LfL Höchstadt

Wissenswertes



Mehr als Fischproduktion: Wie Teichwirte seltene Urzeitkrebse erhalten

*Dr. Christian Vogelmann, Dr. Jan Másilko,
Dr. Martin Oberle*

Wenn von Artenschutz gesprochen wird, denkt man meist an Naturschutzgebiete oder unberührte Gewässer. Weniger bekannt ist, dass auch bewirtschaftete Karpfenteiche wichtige Lebensräume für seltene und hochspezialisierte Arten darstellen können. Dazu gehören die sogenannten Großbranchiopoden – besser bekannt als Urzeitkrebse. Einige dieser Arten sind heute selten geworden, weil natürliche Überschwemmungsflächen, temporäre Gewässer und Kleinstlebensräume vielerorts verschwunden sind. Traditionell bewirtschaftete Karpfenteiche können solche Strukturen teilweise ersetzen und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser außergewöhnlichen Tiergruppe leisten.

Wie eng Teichwirtschaft und Biodiversität miteinander verknüpft sind, wurde Ende März beim vierten Symposium „Großbranchiopoden in Deutschland“ in Höchstadt a. d. Aisch deutlich. Fast 20 Jahre nach dem ersten Treffen kamen dort erneut knapp 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Naturschützer sowie Praktiker zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen rund um die faszinierenden Urzeitkrebse auszutauschen.



Abbildung 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Symposiums „Großbranchiopoden in Deutschland“ an der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Höchstadt a. d. Aisch.

Bereits der Tagungsort unterstrich die enge Verbindung zwischen Teichwirtschaft und Artenvielfalt. Die Veranstaltung fand an der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft des Instituts für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) statt. Zum Auftakt gab Dr. Martin Oberle, Leiter der Außenstelle, einen Einblick in die traditionelle Karpfenteichwirtschaft. Er zeigte, wie stark diese Bewirtschaftungsform auf die natürliche Produktivität der Teiche baut und wie eng sie mit Landschaft, regionaler Identität und jahrhundertelanger Nutzungsgeschichte verbunden ist. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Teichlandschaften weit mehr leisten als die Produktion hochwertiger Lebensmittel. Sie speichern Wasser, fördern die Biodiversität und schaffen Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Dass die traditionelle Karpfenteichwirtschaft seit 2021 als immaterielles Kulturerbe anerkannt ist, unterstreicht ihre besondere Bedeutung zusätzlich. Im weiteren Verlauf des Symposiums standen aktuelle Erkenntnisse zu Vorkommen, Ökologie und Schutz von Großbranchiopoden im Mittelpunkt. Diskutiert wurden unter anderem Fischaufzuchtgewässer als Lebensraum und Ersatzhabitate, Vorkommen in Extrembiotopen, Fragen des Monitorings sowie neue Ansätze der Umweltbildung und Bürgerbeteiligung. Auch die laufende Überarbeitung der Roten Liste der Großbranchiopoden in Deutschland wurde vorgestellt. Die Vielfalt der Beiträge machte deutlich, wie eng der Schutz dieser Tiergruppe mit dem Erhalt geeigneter Lebensräume verknüpft ist. Besonders eindrucksvoll wurde dieser Zusammenhang während der Exkursion auf den Betrieb von Walter Jakob.

Nach einer Hofführung mit Einblicken in Verarbeitung und Direktvermarktung führte der Weg zu mehreren bewirtschafteten Teichen. Dort zeigte sich anschaulich, was während der gesamten Tagung immer wieder thematisiert wurde: Viele Lebensräume entstehen nicht zufällig, sondern sind das Ergebnis einer langjährigen und fachkundigen Bewirtschaftung.



Abbildung 2: Begrüßung der Exkursionsteilnehmer auf dem Teichwirtschaftsbetrieb von Walter Jakob. Die Exkursion bot Einblicke in die Praxis der traditionellen Karpfenteichwirtschaft und ihre Bedeutung für den Erhalt wertvoller Lebensräume.

Ein besonderer Fokus lag dabei auf seltenen Urzeitkrebsen, die in bewirtschafteten Teichlandschaften geeignete Lebensräume finden können. Dazu gehören der Muschelschaler *Leptesteriadahalacensis* sowie der bekanntere Sommerschildkrebs (*Triops cancriformis*). Beide Arten sind an Gewässer angepasst, die periodisch austrocknen und später wieder mit Wasser gefüllt werden. Solche Lebensräume waren früher in

natürlichen Auen- und Überschwemmungsgebieten weit verbreitet, sind heute jedoch vielerorts selten geworden.



Abbildung 3: Der Muschelschaler *Leptestheriada-halacensis* gehört zu den seltenen Großbranchiopodenarten Deutschlands. Die Art besiedelt temporäre Gewässer und kann in traditionell bewirtschafteten Karpfenteichen geeignete Ersatzlebensräume finden.



Abbildung 4: Sommerschildkrebse (*Triops cancriformis*) zählen zu den bekanntesten heimischen Urzeitkrebse. Auch diese Art ist auf temporäre Gewässer angewiesen und kann unter geeigneten Bedingungen in Teichlandschaften vorkommen. Foto: W. Nerb.

Solche natürlichen Lebensräume sind in Mitteleuropa vielerorts selten geworden. Bewirtschaftete Karpfenteiche können jedoch vergleichbare Bedingungen schaffen. Ablassen, Trockenlegen und erneutes Befüllen gehören seit Jahrhunderten zu den grundlegenden Bewirtschaftungsmaßnahmen der Teichwirtschaft und erzeugen genau jene Dynamik, auf die viele Urzeitkrebse angewiesen sind. Damit entstehen Lebensräume, die in unserer ausgeräumten Landschaft andernorts kaum noch vorhanden sind. Die Exkursion machte zugleich deutlich, mit welchen Herausforderungen viele Teichwirte heute konfrontiert sind. Themen wie Kormoran, Fischotter, Reiher oder Biber spielen in der täglichen Praxis eine immer größere Rolle. Gleichzeitig wird von den Betrieben erwartet, wertvolle Kulturlandschaften zu erhalten und vielfältige ökologische Leistungen zu erbringen. Gerade vor diesem Hintergrund wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewusst, welche Bedeutung die Teichwirtschaft für den Erhalt wassergebundener Lebensräume besitzt.

Die zentrale Botschaft des Symposiums war daher eindeutig: Teichwirtschaft und Naturschutz sind keineswegs Gegensätze. Im Gegenteil – viele seltene Arten profitieren direkt oder indirekt von den Strukturen, die durch die traditionelle Bewirtschaftung entstehen. Während natürliche Überschwemmungsflächen, Kleingewässer und Auen vielerorts verschwunden sind, übernehmen bewirtschaftete Teiche zunehmend die Funktion wichtiger Sekundärhabitats. Davon profitieren nicht nur Urzeitkrebse, sondern zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten.



Abbildung 5: Abgelassener Karpfenteich im Aischgrund. Regelmäßiges Ablassen, Trockenfallen und Wiederbefüllen schaffen Lebensraumbedingungen, von denen zahlreiche seltene Arten, darunter auch Urzeitkrebse, profitieren können.

So bleibt das Symposium in Höchststadt nicht nur als fachlich anregende Veranstaltung in Erinnerung, sondern auch als eindrucksvolle Erinnerung daran, dass die Leistungen der Teichwirtschaft weit über die reine Fischproduktion hinausgehen. Wo Teiche weiterhin bewirtschaftet, gepflegt und erhalten werden, bleiben oftmals auch wertvolle Lebensräume bestehen. Teichwirte sind damit nicht nur Produzenten hochwertiger Lebensmittel, sondern vielerorts auch wichtige Bewahrer von Biodiversität, Kulturlandschaften und ökologischen Funktionen. In einer Zeit, in der geeignete Lebensräume für viele Arten zunehmend unter Druck geraten, kommt dieser Rolle eine besondere Bedeutung zu.

Fotos vom Verfasser

Veranstaltungen



Karpfenkerwa

Am **Freitag, 21.8.** bis Montag, 24.8. starten wir wieder mit der **Kosbacher Karpfenkirchweih**:

Kosbacher Karpfenkirchweih



in der Fischerei

am Hof Oberle in Erlangen-Kosbach
Freuen Sie sich auf den ersten Kosbacher Karpfen der Saison
und anderes Herzhaftes.

Am Kirchweihfreitag spielen ab 17.00 Uhr die „Heckenmusikanten“,
am Kirchweihsamstag ab 17.30 Uhr „Die Büchenbacher“.

Am Sonntag erwarten wir um 15.00 Uhr die Kerwasburschen
zum Fischerstechen.

Ab 16.30 Uhr können Sie mit „Dadaraa“, eine fränkische Straßenmusik,
in den Dämmerchoppen starten.



Kirchweihmontag ab 16.00 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns Sie alle bewirten zu dürfen!
Ihr Familie Oberle mit allen Helfern.
Am Deckersweiher 24, Erlangen-Kosbach
Tel. 0 91 31/4 55 56





Kirchweihfest im Fischerhof

31 Jahre FISCH JAKOB 1995 – 2026
Mühlhausen, Kleine Dorfstr. 3+5 | vom 5. - 7. 9. 2026

Samstagabend ab 17.00 Uhr
18.30 Uhr **Bieranstich** mit Bürgermeister Klaus Faatz und Karpfenkönigin Antonia I., sowie weiteren prominenten Gästen

- Karpfenspezialitäten
- Fisch vom Holzkohlegrill
- Räucherfischsteller, Fischnuggets usw.
- verschiedene Fischbrötchen

Sonntag und Montag ab 11 Uhr

- Karpfenspezialitäten
- Flammkuchen
- Fischvariationen, Fischnuggets, Matjes
- Fischsalate, Fischbrötchen und vieles mehr

An allen Tagen

- Schau-Aquarium des Bezirkes Mittelfranken
- Fischgeschäft Jakob ist geöffnet
- Beheiztes Festzelt und Scheune
- Kaffee, selbstgebackene Krapfen, Kuchen

Montagabend
Fischer und Jäger treffen sich

Samstag: Original zünftige Biergartenmusik (OZB)
Sonntag: Kaffeekonzert der Weingartensreuther Musikanten ab 15.00 Uhr
Montag: Die legendäre Gonzo's Dixie Combo und Einlagen der Jagdhornbläser

Familie Jakob und das ganze Team freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt!



FISCH JAKOB
Karpfenspezialitäten - Fische aus Teich Fluß & Meer
Mühlhausen, Kleine Dorfstr. 3 + 5, Tel: 09348 - 8362
www.fischjakob.de



Verkaufen unseren **Abfisch-/ Mistbagger der Marke Krüger**. Doppelteleskop mit einer Gesamtlänge von ca. 8 Metern. Kann mit Zapfwelle oder Strom betrieben werden, hydraulisch abgestützt und mit Eurosteuerung.
Geeignet für Schlepper ab 15 PS.
Preis: 9.600€
Bei Interesse bitte unter der 0176/24754137 melden.
Bilder unter:
<https://www.teichgenossenschaft-aischgrund.de/?Fischbauer-Inserate/Biete-Suche>

Fischerhütte zu verkaufen.
Maße außen 4,3x4,4m, Maße innen 3,9x3,9m
Tür und Fensterbreite variabel
Höhe innen (niedrigste Stelle) 2,5m
Dachüberstand 0,5m, Wandstärke 24cm
Preis: 2.600€
Bei Interesse bitte unter der 0176/ 24754137 melden.
Bilder unter:
<https://www.teichgenossenschaft-aischgrund.de/?Fischbauer-Inserate/Biete-Suche>

Vermietung **Rad- und Kettenbagger** 1-15 t
Tel.: 0172/ 86 22 179

Teichbörse

Teichwirt sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt:
Einzelne Teiche, ganze Teichanlagen, Halteranlagen, Dubischeiteiche, Forellenteiche zur Betriebserweiterung.
Gerne auch erst für die folgenden Jahre oder komplette Betriebsübernahmen.
Kontakt unter Tel.: 0176/60807175

Impressum

Der Fischbauer erscheint im zweimonatlichen Rhythmus in den „geraden“ Monaten jeweils zur Monatsmitte. Die digitale Ausgabe ist kostenlos, per Post kostet sie € 15,-/Jahr.

Annahmeschluss für die folgende Ausgabe ist jeweils der Monats- letzte vor dem Erscheinungsmonat.

Nächster Endtermin für Anzeigen:
Ausgabe 101 Oktober 2026 30.09.2026

Bitte lassen Sie uns Ihre Anzeige schriftlich zukommen (Fax, Mail oder Brief).

Die Veröffentlichung in den Rubriken Fischbörse, Futterbörse, Teichbörse, Stellenbörse und Biete/ Suche und die Ankündigen von Terminen u. ä. ist für Mitglieder kostenlos, die Angebote und Gesuche werden auch auf der Internetseite der TG veröffentlicht, wenn dem nicht ausdrücklich widersprochen wird.
Die Kosten für gewerbliche Anzeigen erfragen Sie bitte.

Herausgeber:
Teichgenossenschaft Aischgrund
Brunnenweg 14
91315 Höchstadt/ Aisch
Tel: 09193/50 12 085
Fax: 09193/50 34 127
E-Mail: tg.aischgrund@gmx.de
<https://www.teichgenossenschaft-aischgrund.de>

Redaktion und Layout: Gisela Dahms
Druck: Druckerei Müller, Höchstadt

TG-Termine

1. September **Eröffnung der Aischgründer Karpfensaison 2026 in Höchststadt**
3. September **Eröffnung der Bayerischen Karpfensaison 2026 auf dem Hof Stark/ Baatz**

Mehr dazu auf unserer Internetseite.

Fischbörse

Zu verkaufen
Graskarpfen: GKI, GKII
Deutsche robuste, winterharte und schöne Koikarpfen v, I & III in A und B Qualität
Fischzucht Peter Gerstner
Tel.: 09381/1090

Biete/ Suche

Wegen Geschäftsaufgabe abzugeben:
Landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge und Geräte von A bis Z
Tel.: 09132/60330
Mail: johann.zeltner@outlook.de

Fischnetz-Reparaturen durchgeführt von
Lutz Weißbrodt
Tel.: 09195/9222367 oder
0170/5593668